

Eine Aktie mit wachsendem Gewinn

Am Samstag wurden die ersten Bäume im Landshuter Klimawald gepflanzt

Von Sigrid Hagl

Für eine Wertpapieranlage ist nicht gerade die beste Zeit. Eine seltene Ausnahme ist die Klimaaktie des Landshuter Umweltzentrums (LUZ). Deren Besitzer können derzeit in doppelter Hinsicht ein gutes Gewissen haben: Zum einen schaffen sie einen Ausgleich für den eigenen CO₂-Ausstoß, zum anderen können sie ihrer Aktie vor Ort beim Wachsen und Gedeihen zusehen. Am Samstag wurden am Rande des Auwalds bei Münchnerau die ersten 350 Bäume gepflanzt.

Tapfer stapften einige Kinder der „Kastanienburg“, Aktionäre und LUZ-Mitglieder am Samstag durch den Schnee vom Feuerwehrhaus in Richtung Trinkwasserschutzgebiet. Der Wintereinbruch hielt niemanden von der Baumpflanzung ab. Solange der Boden noch nicht gefroren ist, kann der Winter auch den Baumsetzlingen nichts anhaben.

Auf die Klimawald-Idee brachte LUZ-Vorsitzenden Rudolf Schnur und Geschäftsführerin Brigitte eine Initiative des Landes Mecklenburg-Vorpommern: Mit dem symbolischen Kauf eines Baumes können dort umweltbewusste Urlauber ihren Urlaub CO₂-neutral gestalten. Schnur und Mader gefiel die Vorstellung, statt ein Regenwald-Projekt zu unterstützen, direkt vor Ort einen Klimawald zu initiieren. Für ihr Projekt gewannen sie auch die Stadtwerke, die das 7000 Quadratmeter große Grundstück im Trinkwasserschutzgebiet Münchnerau zur Verfügung stellten. Auf der Umweltmesse im März präsentierte das Umweltzentrum die Klimaaktien erstmals; seitdem wurden 300 Aktien à zehn Euro verkauft. Auch einige Großaktionäre gibt es bereits: So

kauften die Berufsschule II und die Kindertagesstätte „Kastanienburg“ 50 beziehungsweise 35 Aktien.

Die Aktionäre pflanzten am Samstag Winterlinden und Spitzahorne. Die beiden Arten eigneten sich gut für den kiesigen, sandigen Standort, weil sie mit wenig Wasser auskämen, sagten Joachim Götz, der Forstverwalter der Heilig-Geist-Spitalstiftung, und Rupert Rottmann, Bereichsleiter Forsten beim Amt für Landwirtschaft und Forsten. Die Kinder der „Kastanienburg“ umrahmten den Baumpflanz-

tag: Unter der Leitung von Christine Grandy-Dick legten sie mit einer Granit-Spirale den symbolischen Grundstein und beendeten das Programm mit einem Wachstumsritual.

In Siebensee können alle Aktionäre verfolgen, wie ihre Wertpapiere wachsen. Eine Börsentalfahrt jedenfalls kann ihnen nichts anhaben – gefährlich werden könnten dieser Anlage lediglich Rehe und Hasen. Aber davor schützt sie ein Zaun.

Info

Weitere Informationen gibt es unter www.la-umwelt.de.



Zusammen für den Klimawald: Große und kleine Teilnehmer pflanzten am Samstag Spitzahorne und Winterlinden. (Foto: ha)